

PodC JLL Episode 664

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 664: Zachäus der Oberzöllner – Teil 1 (Lukas 19,1-10)

Die Heilung der beiden Blinden liegt hinter uns. Jetzt können sie sehen und folgen Jesus nach (Matthäus 20,34). Wir haben die Heilung der Beiden unter der Prämisse betrachtet, dass es sich dabei um ein Bild für die Errettung des Menschen von der Sünde handeln könnte. Dahinter steckt die Idee, dass Erzähltexte mit der Hilfe von historischen Ereignissen Theologie vermitteln wollen. Wenn wir chronologisch weitergehen, stoßen wir jetzt auf eine andere Heilung. Diesmal wird kein Blinder von seiner Blindheit geheilt, sondern ein Oberzöllner von seiner Habsucht.

Nur Lukas berichtet uns von dem, was da passiert, als Jesus durch Jericho zieht. Überfliegen wir kurz das Ereignis:

Lukas 19,1-10: Und er ging hinein und zog durch Jericho. 2 Und siehe, (da war) ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich. 3 Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. 4 Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sah; denn er sollte dort durchkommen. 5 Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben. 6 Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. 7 Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen. 8 Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach. 9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; 10 denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Soweit die ganze Passage. Was fällt uns auf, wenn wir Bartimäus mit Zachäus vergleichen? Der eine ist reich, der andere arm, aber beide haben ein ähnliches Problem. Sie wollen sehen, nur ist Bartimäus eben blind und Zachäus ist klein. Die Lösung? Der eine schreit, der andere klettert auf einen Maulbeerfeigenbaum.

Noch etwas fällt auf: Bei Bartimäus dreht sich die Rettung um Glauben, der aktiv sucht. Aber während der blinde Bettler die Heilung bewusst anstrebt, wird Zachäus von seiner Rettung eher gefunden. Nicht er spricht Jesus an, sondern Jesus spricht ihn an, lädt sich bei ihm ein und führt ihn so zur Buße.

Was machen wir damit? Antwort: Wir halten fest, was wir durch Bartimäus und seinen anderen blinden Freund gelernt haben: Wer weiß, dass er blind ist, der soll schreien, wenn Jesus vorbeikommt! Wer seine Verlorenheit spürt und eine Ahnung von Jesus hat, der soll rufen! Jesus anrufen, um gerettet zu werden. Aber vielleicht ist das nicht alles, was man zum Thema Errettung sagen kann!

Die blinden Bettler zeigen uns die Verantwortung des Menschen, aber da ist noch mehr. Da ist ein Gott, der Mensch wird und seinen Dienst auf der Erde so beschreibt:

Lukas 19,10: denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Wenn Menschen gerettet werden, dann geschieht das nicht nur, weil sie so schlau und so aktiv sind. Natürlich, auch ein Zachäus macht sich auf den Weg, denkt nach und klettert auf den Maulbeerfeigenbaum. Auch unser Oberzöllner ist nicht passiv und doch wird er von den Ereignissen völlig überrascht. Es ist Jesus, der das Herz des Zachäus besser kennt als er es selbst tut. Es ist Jesus, der weiß, was es braucht, damit ein geldverliebter Oberzöllner Buße tut, die Hälfte seiner Güter an Arme verschenkt und vierfach erstattet, was er durch Betrug erworben hat.

Mich fasziniert die Geschichte, weil Jesus sagt, dass er im Haus des Oberzöllners einkehren und übernachten *muss*. Mich fasziniert das *Muss*. Woher nimmt Jesus dieses Muss? Na ja, das ist einfach: Jesus tut das, was er den Vater tun sieht (Johannes 5,19) und es ist der Vater, der durch den Sohn wirkt (Johannes 14,10). Jesus weiß einfach durch seine exklusive Verbindung mit dem Willen des Vaters was dran ist. Jetzt eben eine Übernachtung bei Zachäus dem Oberzöllner. Und es ist dieses Muss, das dem Oberzöllner signalisiert, dass es für ihn Hoffnung gibt,... dass Gott ihn noch nicht abgeschrieben hat. Auch wenn die Menschen ihn zu Recht für einen Sünder halten.

Bartimäus will gerettet werden. Zachäus hingegen will nicht, jedenfalls nicht bewusst von seiner Habsucht geheilt werden. Er ist erst einmal nur neugierig. Er ist neugierig, aber irgendwie steckt da in ihm drin auch eine Sehnsucht danach, nicht nur zu sehen, sondern gesehen zu werden. Nicht nur einen Blick auf Jesus zu erhaschen, sondern gefunden zu werden. Ich weiß nicht, inwiefern sich Zachäus dieser Sehnsucht bewusst war. Eines ist jedoch klar. Als diese Sehnsucht auf Jesu Wunsch trifft, sein Gast zu sein, da

gibt es kein Halten mehr. Da findet bei ihm ein kompletter Bruch mit seinem alten Leben und vor allem mit den Werten seines alten Lebens statt.

Wenn wir uns fragen, inwiefern die Bekehrungsgeschichte von Zachäus die Heilungsgeschichte des Bartimäus ergänzt, dann sind es drei Aspekte, die für mich herausstechen.

Erstens. Gott macht sich auf die Suche nach Zachäus. Jesus schaut bewusst in den Baum, sieht dort den Zachäus und spricht ihn an. Gott wartet nicht nur darauf, dass wir glauben, sondern er initiiert die Begegnung. Für uns, die wir mit Menschen über das Evangelium reden und sie zur Versöhnung mit Gott einladen, sollte das ein ganz mutmachender Gedanke sein. Wir arbeiten mit Gott Hand in Hand. Gott selbst lädt zur Begegnung mit ihm ein.

Zweitens. Während Bartimäus weiß, was er will, und ein ziemlich klares Verständnis von Jesus als dem Messias hat, ist das bei Zachäus anders. Der will eigentlich nur einen Blick auf diesen Prediger werfen, der Stadtgespräch ist. Erst die Begegnung mit Jesus öffnet sein Herz. Vielleicht sollte uns das Mut machen, mit suchenden Menschen mehr in der Bibel zu lesen. Vielleicht werden wir dann erleben, dass auch sie sich von Gottes Wort angesprochen fühlen; dass auch sie auf eine Sehnsucht treffen, die schon lange in ihnen schlummert.

Drittens. Rettung finden, das geht Hand in Hand mit einem erneuerten Leben. Rettung heißt, ich nehme Jesus in mein Haus auf und damit er sich bei mir wohl fühlt, räume ich komplett auf. Praktisch heißt das: Sünde fliegt raus. Ich lebe so, wie es Jesus gefällt. Oder wenigstens so, wie ich denke, dass er es gern hätte. Es gibt keine echte Bekehrung zu Gott, ohne der Buße würdige Werke. Paulus kann deshalb formulieren:

Apostelgeschichte 26.19.20: Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam der himmlischen Erscheinung, 20 sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten.

Ist es nicht spannend, wie komplex Errettung ist: Auf der einen Seite: Ich glaube, lass mich nicht aufhalten und bitte Jesus mich zu retten. Und dann dieses: Ich bin neugierig, lasse mich finden und beschenke Gott mit einem erneuerten Denken und Handeln. Irgendwie gehören alle diese Punkte zusammen, wenn ein Mensch gerettet wird.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Gehe in Gedanken dein Leben durch. Wo finden sich Bereiche, die noch nicht für Jesus hübsch gemacht sind?

Das war es für heute.

Formuliere doch für eine deiner Lieblingssünden eine neue, gute Gewohnheit, um ihr zu widerstehen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN